

Naturschutz „vom Tisch gewischt“

Betr.: Radboulevard statt Radschnellweg, EN vom 12. Dezember 2020

Ich möchte hier aus meiner Sicht einige Irritationen der Projekt-Planer geraderücken. Denn entgegen der Behauptung, das Projekt werde

nicht „durchgepeitscht“, ist genau dieses gerade für den Teilabschnitt durch das Liether Moor in Klein Nordende passiert. Dort hat sich die Gemeindevertretung für die Variante B – mitten durch das Liether Moor entschieden.

Somit wurden die Belange des Naturschutzes ebenso vom Tisch gewischt, wie die Sicherheit der Fußgänger.

Denn die Variante B verläuft genau auf der Hauptachse des Naturlehrpfades, den die Gemeinde zusammen mit allen Moorvereinen erst im Jahre 2018 eingeweiht hat. Die Wege im Moor sind aber nur drei Meter breit. Da wird es schon mal eng, denn für die Fußgänger ist dann kein Platz mehr.

Nach den Richtlinien für den Bau von Radschnellwe-

gen und Fahrradstraßen ist aber eine gemeinsame Führung von Radfahrern und Fußgängern in Naherholungsgebieten ausgeschlossen. Viel weniger belastend wäre eine Führung über die Variante B/C oder C (westlich der Bahn).

Die gute Meldung habe ich mir daher bis zum Schluß aufgehoben: Den „Radboule-

vard“ durch das Liether Moor gibt es bereits. Genau auf der geplanten Variante B von der Ollerlohstraße bis Tornesch gibt es einen gut ausgeschilderten Radweg auf der Straße Liether Moor. Das heißt, man braucht gar nichts machen und hätte eine Million Ausbaurkosten pro Kilometer für den Radschnellweg gespart. Zudem würde man der Gefahr

einer veritablen Rückforderung von EU-Mitteln für den nicht mehr nutzbaren Naturlehrpfad entgehen.

Jörg Bendmann,
Klein Nordende

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an redaktion@a-beig.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

aus den Elmshorner Nachrichten vom 11.02.2021